

Politische Forderungen des Club Arc Alpin zum Klimawandel



Der CAA und seine Mitglieder, die sich für den Umweltschutz in den Alpen engagieren, betrachten den Klimawandel als ein zentrales Thema für die Umwelt weltweit und insbesondere für die Berge.

Die seit 1960 in den Alpen erhobenen Daten zeigen, dass dort der Klimawandel doppelt so schnell (+2,5 °C) im Vergleich zur durchschnittlichen Nordhalbkugel (+1,1 °C im gleichen Zeitraum) und sogar drei- bis viermal so schnell über 1800m voranschreitet¹. Diese Perspektive ist alarmierend.

Als "Hot Spots" der Artenvielfalt und geomorphologisch instabiler Regionen reagieren die Berge intensiv auf diese globale Erwärmung: Gletscherschmelze, Anstieg der Schneegrenze, Veränderung der Wasserressourcen, Bodeninstabilitäten und große Felsstürze etc. Bergsteiger sind jeden Tag Zeugen dieser rasanten Entwicklung.

Die CAA-Mitgliedsverbände wollen ihren Teil der Verantwortung für die Eindämmung des Klimawandels und die Anpassung daran übernehmen, zumal auch der Bergsport zum Klimawandel beiträgt, insbesondere durch die Mobilität. Sie haben eine Klimastrategie für ihre eigenen Aktivitäten verabschiedet, die schrittweise umgesetzt wird.²

CAA Forderungen

Gleichzeitig fordern sie von Politik und Gesellschaft entschlossenes Handeln, um den Ausstoß von Treibhausgasen (THG) rasch zu stoppen. Die internationalen Übereinkommen zum Klimawandel, insbesondere das Abkommen von Paris 2016, sollten in Europa umfassend umgesetzt werden. Die folgenden Forderungen wurden im September 2009 von den Mitgliedsverbänden der CAA verabschiedet und 2018 erneuert.

1. CO₂ – Reduktionen sollen in erster Linie durch politisch ausgelöste, aber ökonomisch wirksame Anreizsysteme nach dem Verursacherprinzip erreicht werden. Hohe CO₂ - Produktion soll hoch belastet werden und der Ertrag denjenigen zurückerstattet werden, die CO₂ tatsächlich einsparen.
2. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern (Erdöl, Kohle und Gas) muss so schnell wie möglich reduziert werden. Dies geht nur durch intensive Förderung von Energieeinsparung, Energieeffizienz, emissionsarmen und umweltverträglichen Energieformen, bis diese die kritischen Marktgrößen erreicht haben. Die Anforderungen des Landschaftsschutzes müssen jedoch immer berücksichtigt werden.
3. Die CO₂-Emissionen der Verkehrsströme müssen möglichst rasch reduziert werden. Mittel dazu sind Anreize für CO₂-arme Fahrzeuge, die Verlagerung eines Großteils des Personen- und Güterverkehrs auf die Schiene, verschärfte Grenzwerte für Emissionen, Geschwindigkeitsreduktionen vorab auf Autobahnen, Ausbau und Förderung des öffentlichen Verkehrs, gezielte Förderung der sanften Mobilität. Vorrangig sollten Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität in den Alpentälern sowie zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen berücksichtigt werden.
4. Der CAA fordert eine alpenweit einheitliche Regelung zur schrittweisen Reduktion aller dem reinen Freizeitvergnügen dienenden Motorsportaktivitäten, die CO₂ ausstoßen, insbesondere Schneemobile, Offroadfahren sowie Rundflüge und Heliskiing in den Bergen.

Beschlossen von der Mitgliederversammlung 2009 in Innsbruck, Neufassung beschlossen 2018 in Turin.

Originalsprache Deutsch (2009), Änderungen 2018 auf Englisch.

¹ S. z.B. Daten des « Observatoire du changement climatique dans les Alpes du Nord » (Agence alpine des territoires, permanent updating of datas, Chambéry France); Spotlight-on-climate-in-Switzerland, Swiss Academies of Arts and Sciences 2017 (www.swiss-academies.ch);

² Siehe Klimastrategie, CAA 2010, Neufassung 2018